

Verein der Katzenfreunde e. V. Katzenhaus Oberwürzbach

2021/2022



Mitglied im Deutschen
Tierschutzbund Landesverband Saar

**KOSTENLOS ZUM MITNEHMEN** 

# **Termine** (unter Vorbehalt)

# Weihnachtslädchen am Katzenhaus voraussichtlich ab dem 27.11.2021

# Ostermarkt am Katzenhaus voraussichtlich ab 27.03.2022

Weitere Termine stehen leider noch nicht fest.

Aktuelle Infos finden Sie auf unserer Webseite, bei Facebook oder in unserem Newsletter etc.

# Liebe Katzenfreundinnen, liebe Katzenfreunde!

## Schön, Sie an dieser Stelle wieder begrüßen zu dürfen.

Geschafft, endlich nach über 40-jährigem Vereinsbestehen haben wir sie, unsere saarländische Katzenschutzverordnung, gültig ab dem 21. Januar 2021.

Diese Katzenschutzverordnung regelt, dass an Stellen mit größeren Katzenpopulationen (mehr als 3 Tiere) in einem Umkreis von 2 km eine Kastrationspflicht für freilaufende Katzen in Kraft tritt und das Umweltministerium auch die Kosten der Kastrationen für die herrenlosen Katzen übernimmt.

Nun gibt es diese Kastrationspflicht, großen Dank an Herrn Umweltminister Jost, der sich bereits mehrere Jahre für diese Kastrationspflicht im Saarland stark gemacht hat.

Das Saarland hat damit eine bundesweite Vorreiterrolle übernommen, sogar in den Tagesthemen der ARD waren wir als saarländische Tierschützer mit der neuen Katzenschutzverordnung vertreten (näheres siehe ARD Mediathek www.ardmediathek.de, Tagesthemen vom 05.01.2021 um 22.30 Uhr)

Insbesondere an Stellen, an welchen sich Katzenhalter bisher hartnäckig weigerten Katzen kastrieren zu lassen, können wir nun tätig werden.

Wohin diese falsch verstandene Tierliebe führen kann, wurde Anfang März dieses Jahres deutlich. In einem verwahrlosten Schrebergarten in Saarbrücken wurde von einem Spaziergänger lautes Miauen aus einem Gartenhaus gemeldet. Unser herbeigerufener Tiernotruf alarmierte Polizei und Feuerwehr. Nachdem diese das kleine Gartenhaus öffneten, bot sich ein Bild des Grauens. 36 verwahrloste Katzen auf engstem Raum!!! Ohne Wasser und Futter, ohne Katzentoilette saßen diese Tiere – zum Teil hochtragend – zwischen bereits toten Artgenossen. Insgesamt brauchten Tierschützer, Veterinäramt und Feuerwehr mehrere Tage, um 51 lebende und viele, viele tote

Katzen aus dem Grundstück zu entfernen. Die selbst ernannte Tierschützerin hatte sich vehement gegen Kastrationen ausgesprochen. 7 der Katzen konnten in unserem Katzenhaus aufgenommen werden, 44 wurden ins Tierheim in Saarbrücken gebracht. Die Katzen waren alle unter- und mangelernährt, litten größtenteils unter Katzenschnupfen und Zahnproblemen. Tagelang rochen die Katzen nach Kot und Urin, es war unbeschreiblich!! Gegen die 73-jährige Katzenhalterin und deren Tochter läuft ein Strafverfahren wegen Tierquälerei. Wohin falsch verstandene Katzenliebe führen kann, wurde hier in schlimmster Form deutlich. Das Medieninteresse an diesem Fall war sehr groß, und nachdem alle 7 Katzen gesund gepflegt, kastriert und geimpft waren, konnten sie zum Glück in liebevolle Hände vermittelt werden.



Neben diesem großen Tierschutzskandal waren wieder viele, viele kleinere Probleme zu lösen. Fast täglich werden in unserem Katzenhaus große und kleine Katzen aufgenommen. Zur Zeit haben wir wieder einen Katzenbabyboom. Zum Glück konnten wir 2 weitere Gartenhäuser bauen, in denen Mutterkatzen

mit ihren Jungen ein Zuhause auf Zeit finden können. Auch im Katzenhaus selbst wurde ein weiteres Katzenzimmer grundrenoviert, und unsere Katzen in Zimmer 2 haben nun auch einen kleinen "Privatkatzenbalkon" erhalten.

Alleine im letzten Jahr konnten wir wieder 326 große und kleine Katzen aufnehmen und in liebevolle Hände vermitteln.

Auch unsere Katzenkastrationsaktionen sind im gesamten Saarland zur Zeit insbesondere in Heusweiler, Überherrn, Schwalbach, Saarbrücken, Kleinblittersdorf, Mandelbachtal und Mimbach am Laufen. Nur so ist sinnvoller Katzenschutz möglich.



Mussten wir wegen Corona auf größere Feste verzichten, so verliefen doch unser kleiner Weihnachtsmarkt und Ostermarkt rund um unser Katzenhaus sehr erfolgreich.

Ob es dieses Jahr ein Sommerfest geben kann, ist mehr als fraglich. Mit Sicherheit gibt es jedoch wieder mehrere kleinere Märkte rund um unser Katzenhaus.

Froh sind wir, dass unsere Katzenvermittlung nach Terminabsprache und mit Hygienekonzept gut weiter läuft.

Sorge macht uns ein ungebremster Tierkaufboom zu Coronazeiten insbesondere über das Internet, weswegen auch der illegale Welpenhandel blüht. Wenn ein Tier, dann bitte aus dem Tierschutz und bitte überprüfen Sie auch genau die Herkunft des Tieres.

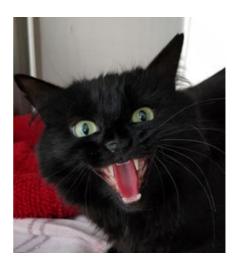
Aber das größte Tierleid gibt es immer noch in der Massentierhaltung. Denken Sie beim Einkaufen daran, Tierschutz beginnt auf dem Teller und bedenken Sie auch bei den im Herbst stattfindenden Wahlen, was macht diese Partei für den Tierschutz: "eine Frau Klöckner braucht kein Tier und kein Tierschützer noch einmal".

Vielen Dank an alle unseren tollen Helfer und Helferinnen in und um unser Katzenhaus. Ohne Euch wäre unsere Arbeit "für die Katz" nicht möglich.

Eure Beatrice Speicher-Spengler

## Geschichten aus dem Katzenhaus

Wie jedes Jahr war auch das vergangene Jahr sehr kurzweilig. Jeder Tag hatte zu wenig Stunden, um all die hilfsbedürftigen Katzen zu versorgen, so dass viele von uns über ihre Grenzen gingen, damit wir allen Schnurris gerecht wurden. Es gab kaum eine Sparte, die wir in den letzten Monaten nicht bedient hätten. Von ganz "normalen/einfachen" Katzen über ängstliche/scheue Tiere, bis hin zu schrecklich garstigen, kleinen und großen Kratzbürsten.



Auch viele kranke und alte Katzen galt es zu versorgen, ein Kräftezehren für beide Seiten. Da fällt uns sofort Babuschka ein. Ihre Besitzerin kam verzweifelt auf uns zu, weil sie mit ihrer Katze überfordert war. Babuschka legte von heute auf morgen ein äußerst aggressives



Verhalten an den Tag, gegenüber ihrem Spiegelbild! Es gab keine Vorkommnisse, die zur Klärung beigetragen hätten. Viele Mutmaßungen, etliche Untersuchungen, null Ergebnisse. Wir hatten viel Zeit mit Babuschka verbracht und all unsere Erfahrungen, ja quasi alle Register gezogen, aber wir kamen nicht wirklich weiter. Sie verhielt sich tagelang normal und an anderen war sie unausstehlich. Nach langen Überlegungen entschlossen wir, bei ihr eine Liquor Untersuchung machen zu lassen. Am Vorabend des Eingriffes hatte Babuschka aus heiterem Himmel einen schrecklichen Anfall. Sie fing an grauenvoll zu schreien, die Pupillen weit aufgerissen, zusammengekauert und dennoch bereit zum Angriff, zitternd, speichelnd. Es war einfach schrecklich. Zum Glück waren wir im Zimmer als es passierte, denn so wussten wir endlich, dass es keinen Auslöser von außen gab. Noch nie zuvor haben wir einen solchen Gesichtsausdruck bei einer Katze gesehen. Das nackte Entsetzen. Der leise Verdacht, dass Babuschka an einem Gehirntumor leidet, wurde lauter und so wurde ihr am Untersuchungstag kein Liquor entnommen, sondern wir ließen ein MRT machen. Die Bestätigung folgte, Tumor, nicht operabel. Alles was wir noch für die hübsche Maus tun konnten, taten wir. Sie wurde noch in der Narkose eingeschläfert. Nie wieder sollte Babuschka derart grausame Minuten erleben müssen.

Eine weitere nicht alltägliche Krankengeschichte betraf unseren Bruno. Als sogenannter Wildling fiel am Futterplatz auf, dass er schleppend ging, und er sah allgemein sehr schlecht aus. Er lief auch nicht weg und so wurde er beim Tierarzt vorgestellt. Die Diagnose war eine Zwerchfellhernie. Nach Klärung mit der Tierklinik konnte er zeitnah erfolgreich operiert werden, dann wurde es brenzlig. Ein



Wildling zur Nachsorge in der Quarantänebox, oje... Aber wir hatten unglaubliches Glück, denn Bruno zählte eher zu der ängstlichen als zu der garstigen Gattung. So konnte man nach wenigen Tagen beruhigt die dicken Handschuhe zur Seite legen, Bruno mutierte zum Schmusebär. Wir haben schon häufig erlebt, dass verwilderte Katzen, denen es richtig schlecht ging und die offensichtlich unter starken Schmerzen litten, Vertrauen zu uns fassen konnten. Ob sie sich

dessen bewusst waren, dass wir ihnen geholfen haben, bleibt ihr Geheimnis. Um Brunos Geschichte abzurunden, fand er sehr schnell ein großartiges Zuhause bei unserer Bianca. Besser geht's wohl nicht  $\omega$ 



In den vergangenen Monaten haben wir auch etliche Tiere über das Veterinäramt aufgenommen. Die Almet-Katzen aus Saarbrücken hatten Deutschlandweit für Schlagzeilen gesorgt und wir konnten 7 Nasen von ihnen aufnehmen. Sie waren alle in einem erbärmlichen Zustand. Man hätte im Fell Ampelanlagen aufstellen können, um den Verkehr zwischen Flöhen, Milben und Haarlingen zu koordinieren. Teilweise waren die Katzen bis an die Ohren mit Kot verklebt. Einigen lief die Durchfallbrühe

zwischen den Beinen runter, schönen Gruß von den Giardien. Zwei Mädels waren trächtig. 2 Wochen später die erste Geburt in den frühen Morgenstunden. Am Abend davor gab es keine Anzeichen. Die viel zu kleinen Babys lagen im Katzenklo, verknotet mit Mutterkuchen und Nabelschnur. Kein gutes Omen. Aber sie lebten noch. Nach der Erstversorgung kümmerte sich die Mama dann auch. Okay, vielleicht war sie einfach überfordert durch den vorangegangenen Stress, da gab es einige Überlegungen.

Während bei der zweiten Mama die Geburt ebenfalls losging, starben bei der anderen 2 Kitten. Es war wie verhext. Die übrig gebliebenen Babys legte die Mutter immer wieder in Katzenklo. Sicher hatte sie instinktiv gehandelt, im Wissen, dass ihre Babys nicht überlebensfähig sind. Eigentlich war es vorhersehbar, dass diese Kitten kaum eine Chance hatten. Bedenkt man die vorherige Haltung, die Mangelernährung und nicht zu vergessen die Umstände, unter de-

nen die Mütter dort gebären mussten. Umgeben von unkastrierten Katern. Nicht auszudenken, welchem Stress die Tiere hier ausgesetzt waren. Nach und nach starben die Kleinen. Die Mütter wussten es von Anfang an, beide waren 1-2 Tage später wieder rollig.

Wie dem auch sei, es wurden alle erfolgreich behandelt und auch relativ schnell vermittelt. Vielen Dank nochmal an die Adoptanten, die teilweise geduldig warten mussten, bis unsere Tierärztin das Okay zum Auszug gab.

Über ein besonderes Tier müssen wir hier einfach berichten bzw. wollen wir ihn euch nicht vorenthalten: unser Lefteni! Dieser guirlige Grieche hatte in Zimmer 2 alle im Griff. Vor allem die Zweibeiner 😥 Diese ausgehungerte Seele oder sagen wir besser Nimmersatt zu ihm, sprang jedem auf die Schulter, legte sich wie ein Schal um den Hals und schnurrte los, was das Zeug hielt. Anfangs war wohl jeder entzückt, nur wie gesagt, Lefti war ein Nimmersatt und drängte sich immer und immer wieder auf. Schmusen mit anderen Katzen? Nö, Lefteni war ja da. Er brauchte alle Einheiten. Fertisch! Wir dachten schon, dass wir den Liebeshungrigen niemals vermitteln können, aber dann standen sie plötzlich im Raum. Seine Menschen. Und wie immer haben wir alles Wissen über den Schatz weitergegeben. Auch wie nervig er sein konnte (denn das war er in der Tat) und einfach nie genug kriegen konnte. Ach ja, eigentlich waren seine Menschen nur da, um ein anderes Katerchen abzuholen und sind dann mit 2 Fellnasen statt mit einer nach Hause gefahren. Übrigens ist Lefteni immer noch sehr verschmust, aber nicht mehr ganz so aufdringlich, seit er Freigang genießen darf.

So hatten wir noch ganz viele wundervolle Wesen hier gehabt. Viele scheue Katzen konnten wir ebenfalls vermitteln. Hier dürfen Ferdi & Vroni nicht fehlen, die heute Laila & Gandhi heißen. Ursprünglich waren die beiden Wildlinge, die im Alter von 3 Monaten im Katzenhaus landeten. Es war unglaublich schwer an sie ranzukommen und je mehr Katzen aufgenommen werden mussten, desto weniger Zeit blieb für die scheuen Fellnasen übrig. Mit Ferdi ging es schon ganz gut, ihn konnte man auch anfassen, aber Vroni? Unglaublich welche Energie



sie frei setzte, um jeglicher Berührung zu entkommen. Früher oder später werden alle Katzen zahm, aber bei Vroni konnten wir machen, was wir wollten. Als sie zu allem Überfluss auch noch aus der ersten Vermittlung zurückkamen, war Ferdi etwas aufgeschlossener, aber Vroni leider noch verschlossener. Aber jedes

Töpfchen findet sein Deckelchen und so kamen endlich die richtigen Menschen für das Geschwisterpärchen, wir alle waren unsagbar froh. Glücklich waren wir nach den ersten Meldungen, dass es nach anfänglichem Zurückziehen, Fortschritte zu melden gab. Neulich erst kamen wieder Fotos von den Schmusekatzen?!? Also uns bleibt unvergessen, wie Laila für den Auszug mit dem Kescher eingefangen werden musste. So ein kleines Luder.... Schmusen geht also doch. Aber nur mit Deinen Menschen!! Mal ehrlich: die haben es aber auch absolut verdient! Wer sich so viel Zeit, Liebe und Geduld nimmt, um einem scheuen Wesen die Angst zu nehmen, braucht als Belohnung viele Köpfchen, Küsschen und ganz viel Schnurren.

Da fallen uns auch Räina und Ole ein. Die beiden wurden vor 3 Jahren adoptiert und fast genauso lange haben sie auch gebraucht, um Schmusetiger zu werden. Unglaublich, oder? Oder Luna und Soleil, deren Mensch sie so lässt, wie sie sein wollen. Er genießt ihre Anwesenheit, auch wenn sie nicht auf ihn zu kommen und regelmäßig Streicheleinheiten genießen wollen. Ein dickes Lob an diese verständnisvollen Menschen!

So viele ältere Herrschaften wie in letzter Zeit hatten wir wohl auch noch nie. Es waren einige, die wir gut vermitteln konnten und andere konnten bei Tierschutzkollegen einziehen. Hier möchten wir uns auch mal bei Frau Matheis und Herrn Kihm bedanken. Diese Menschen nehmen ausschließlich Katzen auf, die nur sehr schwer oder gar nicht zu vermitteln sind aufgrund ihres Alters, Verhaltens oder



Handicaps. Um nur einige zu nennen: die 18jährige Sissi, den alten Poldi mit seinem Diabetes, den krebskranken Antony oder auch die arme Lucky, die insgesamt 3-mal im Katzenhaus aufgenommen werden musste. Alle haben jetzt ihre Endstelle. Ein Zuhause voller Liebe und es gibt kein unfreiwilliges Zurück mehr. Es gab auch viele Katzen, von denen wir uns für immer verabschieden mussten. Sie kamen todkrank bei uns an, und wir konnten nicht mehr viel tun, sie aber würdig begleiten, auf ihrem Weg über die Regenbogenbrücke. Einige Babys im Alter zwischen 2 Tagen und 7 Wochen, die wir nicht retten konnten. Entweder waren sie unterkühlt, unterernährt und/ oder litten schon länger an Katzenschnupfen, der unbehandelt tödlich enden kann, nicht zu vergessen die Katzenseuche, die auch in dem letzten Jahr still und leise einigen Kitten das Leben geraubt hat. Besonders betroffen hat uns der Fall eines stattlichen Katers, der mit einer Calici-Virusinfektion zu uns kam. Diese hoch ansteckende Erkrankung war in diesem Fall sehr aggressiv. Es gibt nichts, was wir unversucht ließen, um dem Hübschen zu helfen. Er hat gekämpft wie

ein Löwe und dennoch verloren. Wäre er etwas früher bei uns angekommen, hätte die Behandlung vielleicht noch gegriffen. Wir wissen es nicht. Aber was wir wissen, ist, wie wichtig die jährliche Impfung gegen Katzenschnupfen und Katzenseuche ist! Nun fällt der Übergang etwas schwer.

Es gibt noch so einige Fellnasen, über die man berichten könnte, aber dann wird wohl ein Buch daraus. Und die Arbeit wartet. Also die im Katzenhaus. Die Tiger haben Hunger und wollen saubere Toiletten. Wenn möglich, bald!! Also dann ... bis nächstes Jahr 😊

### B. Arend



Dr. Wolfgang Schuberth Praxis für Pferde u. Kleintiere 66440 Blieskastel-Webenheim Straße des 13. Januar 19 Tel.: 06842/5605

Termine nur nach telefonischer Vereinbarung!

Vormittags:

Montag-Freitag

09.00-11.00 Uhr

Nachmittags:

Montag, Dienstag, Donnerstag

16.00-18.00 Uhr

Aktuelles unter: www.tierarztpraxis-bliestal.de

# **Unsere Spendenaktionen**

Wieder einmal war Ihre Spendenbereitschaft sehr groß. Ein ganz herzliches Dankeschön für jeden einzelnen Euro. Wir waren alle sehr beeindruckt, dass Sie uns mit unseren finanziellen Aufgaben nicht alleine lassen.

Die Crowdfunding-Aktion bei der Bank1Saar hat zu dem tollen Ergebnis von € 4.865,– geführt. Vielen herzlichen Dank hierfür.

Geplant war hier ein größeres Gartenhaus mit Abtrennungen, aber hierfür hätten wir eine Baugenehmigung benötigt. Also haben wir von diesem Geld zwei kleine Gartenhäuser gekauft und aufgebaut. Eines ist für eine Katzenmama mit ihren Kitten und das andere für unsere Wildlinge, die nicht mehr vermittelt werden können. Die Häuschen wurden von allen gut angenommen. Beim Abreißen des alten Gartenhauses hat sich die ganze Misere gezeigt, nicht nur, dass das Dach undicht war, nein, auch der ganze Fußboden war durch und durch morsch. Froh waren wir auch, dass die neuen Heime noch vor dem Winter fertig wurden.





# Dann haben wir noch 2 weitere Projekte:

# WirWunder – bei der KSK Saarlouis – diese Aktion läuft noch https://www.wirwunder.de > saarlouis

Bei der KSK Saarlouis sammeln wir auch für die Gartenhäuser – ja, sie wurden inzwischen fertig gestellt. Dieses Geld haben wir in die Fertigstellung der Umgebung der Gartenhäuser einfließen lassen. Nun ist an dem Platz des alten Gartenhauses eine kleine Plattform angelegt, umgeben mit blühenden Blumen. Hier können sich die Helfer\*innen gerne bei schönem Wetter auch von getaner Arbeit ausruhen. Es ist auch ein schöner Platz zum Plauschen, damit man nicht nur zum Arbeiten ins Katzenhaus kommt. Ebenso wurde ein befestigter Weg angelegt, damit man bei schlechtem Wetter sicher und trocken zu den Eingängen der Häuschen gehen kann.

An bestimmten Tagen, an dem die Sparkasse die Spendengelder verdoppelt, wurde von vielen auch gespendet.

# WirWunder – bei der KSK Saarpfalz – diese Aktion läuft noch https://www.wirwunder.de > saarpfalz

Nein, Sie haben recht, uns fällt immer wieder etwas ein, was als nächste Arbeit im Katzenhaus ansteht. So haben wir die Renovierung von 4 Katzenzimmern im Blick. Dies kann aber immer nur dann gemacht werden, wenn der jeweilige Raum für mindestens 1 Woche nicht belegt werden muss.

So war Zimmer 2 im 1. OG dran und wurde von Grund auf renoviert, d.h. Gehege abbauen, Fußboden raus, Ecken fliesen, verputzen, streichen, neues Fenster einbauen, neuer Fußboden rein und dann die Abtrennungen wieder aufstellen – bis alles fertig ist und neue Fellnasen hier einziehen können – jetzt unser grünes Zimmer. Aber nicht nur das Fenster wurde erneuert, auch bekamen unsere Bewohner einen kleinen, gesicherten Freisitz, damit auch sie außen

die frische Luft genießen können. Ebenso bekamen Sie von unserem Helfer einen wunderschönen großen Kletterbaum gezimmert, der von allen freudig angenommen wurde.

Ja, es stehen noch 3 Zimmer aus, aber über die Sommermonate müssen wir uns gedulden. Es ist schon sooo viel in der Richtung Positives im Katzenhaus geschehen, da bin ich mir ganz sicher, dass die ausstehenden Arbeiten noch erledigt werden können. Das Geld hierzu ist für die Renovierung geblockt.

Zur Zeit steht die Renovierung der Garage an. Hier befindet sich im hinteren Bereich unter morschen Bohlen eine ca. 50 cm tiefe Grube. Warum diese angelegt wurde, ist uns nicht klar, da wir das Haus ja vor 20 Jahren geerbt haben.

Dieses Loch muss nun aufgefüllt und die Wände saniert werden. Nachdem vor ein paar Jahren auch das Dach der Garage erneuert werden musste, haben wir die Garage damals nur soweit hergestellt, dass man einen hellen, sauberen Raum hat, in dem wir unsere Sachen, die man immer wieder benötigt, unterbringen können.

Es ist kein Luxus, das alte Haus hatte einen riesigen Renovierungsrückstand, und unsere Helfer haben uns zugesichert, dass sie die letzten Arbeiten auch noch durchziehen werden. Vielen lieben Dank an dieser Stelle für ihre super tollen Arbeiten.

Also heißt es, das werden wir auch noch schaffen.

Ein kleiner Tipp: auf unserer Homepage: www.Katzenfreunde-Wadgadssen.de

können Sie sich immer über die jeweiligen Spendenaktionen informieren, auch wenn es z.B. bei den Sparkassen Verdopplungsaktionen gibt.

Im Namen unserer Fellnasen nochmals vielen, herzlichen Dank für Ihre Unterstützungen.

# V. Bock-Kersting

# Katzenhotel Altmeyer

Wir passen auf Ihre Katze auf

Creutzwalder Ring 5 66763 Dillingen Saar



# Rosemarie Altmeyer

Katzenpension

06831 / 4895120 0160 / 94511176 www.katzenhotel-altmeyer.de





# Apothekerin Ute Toussaint-Uth e.K.

Saarbrücker Straße 27 66399 Mandelbachtal-Ommersheim Telefon (0 68 03) 9 94 50 Telefax (0 68 03) 99 45 22

www.mandelbach-apotheke.de info@mandelbach-apotheke.de

# In eigener Sache

Hallo liebe Mitglieder,

es ist wieder einmal soweit, dass ich mich hier mit der schnöden Bürokratie melde – muss aber leider sein.

Wir wollen Anfang September 2021 die Beiträge für 2021 einziehen. Bitte überprüfen Sie nochmals, ob sich evtl. Ihre Bankverbindung geändert hat, denn jeder Rücklauf kostet uns 6,–€. Damit könnte man
manch kleines Mäulchen füttern.

Wenn sich Ihre Adresse, E-Mail-Adresse oder Telefon-Nummer geändert hat, bitte auch dies mitteilen, denn sonst können wir Ihnen keine Post zustellen. Sie können dies per Mail an Katzenfreunde-Kassenwart@gmx.de schicken.

Ich bedanke mich im Voraus für Ihr Verständnis. V. Bock-Kersting



## Unser Friedel/Bernoulli /Mäxchen

Friedel und unseren Verein verbindet schon eine etwas längere Geschichte. Angefangen hat es mit einem Notruf: schwer verletzter Kater in Kleinblittersdorf aufgefunden. Er wurde in die Tierklinik gebracht, wo sein mehrfach gebrochenes linkes Hinterbein samt Pfote operiert werden musste. Sein Pech war auch sein Glück, denn eine Tierarzthelferin verliebte sich sofort in den hübschen Grauen und adoptierte ihn vom Fleck weg. So lernten wir Friedel erst gar nicht kennen, denn er musste ja nicht im Katzenhaus aufgenommen werden.

Ende 2019 übernahmen wir vom Tiernotruf einen Kater, der wegen starkem Humpeln gemeldet wurde und einem Tierarzt vorgestellt wurde, der natürlich Röntgenaufnahmen machte. Durch diese Aufnahmen konnten wir dann ermitteln, wo der Bub hingehörte, und freuten uns alle, dass er wieder nach Hause konnte. Seine Besitzerin erzählte uns auch, dass er oft recht lange unterwegs ist, und sie befürchtete, dass er sich bei ihr nicht mehr so wohl fühlte. Damit lag sie richtig. Denn nach etwa 2 Monaten rief sie an und erzählte, dass er schon wieder tagelang nicht nach Hause gekommen war. Sie bat uns, im Sinne von Friedel, ein neues Zuhause für ihn zu suchen, sollte er (hoffentlich) wieder bei uns abgegeben werden. Das Saarland ist klein und so tauchte dieser Bengel tatsächlich zeitnah bei der Freundin einer unserer ehrenamtlichen Katzenfreundinnen auf. Hier haben schon einige Katzen ein Zuhause gefunden und nun auch Friedel, umgetauft in Bernoulli. Ende gut alles gut. Dachten wir und freuten uns. Doch dann gab das Schicksal eine andere Richtung an, denn völlig unerwartet verstarb die von Friedel/Bernoulli selbst auserkorene Katzenmama. Ein Todesfall ist immer sehr traurig. Aber in diesem Fall schon eine kleine Tragödie.

Für Friedel/Bernoulli suchten wir nun ein liebevolles Zuhause ohne andere Katzen und mit Freigang. Er war wohl verträglich, wurde in der letzten Gruppe allerdings etwas gemobbt. Möglich wäre, dass er dadurch öfter abwanderte. Im vorherigen Zuhause war er auch nicht

allein. Lange suchen mussten wir nicht, denn kurze Zeit nach seinem Einzug ins Katzenhaus kam dann endlich die perfekte Katzenmama zu Besuch und es funkte sofort zwischen den Beiden. Die Bedingungen waren perfekt: alleiniger Prinz mit Freigang und eine Dosenöffnerin, die ihm rund um die Uhr zur Verfügung steht.



Ende gut, alles gut. So hoffen wir, dass Friedel/Bernoulli, der nun Mäxchen heißt, es genauso sieht und für sich selbst endlich angekommen ist.

### B. Arend



### Sie suchen Hilfe für Ihr krankes Tier? Sie haben bereits vieles unternommen, aber ohne den erwünschten Erfolg? Sie sind ratlos und durch unterschiedliche Ratgeber oder Recherchen im Internet verunsichert, Sie wissen nicht mehr weiter?

### Meine Leistungen für Sie als Tierheilpraktikerin:

- eine alternative Behandlung durch sanfte Verfahren
- die Aktivierung seiner Selbstheilungskräfte im Zusammenspiel mit klassischer Homöopathie oder Bach-Blüten
- besseres Verstehen, gerade bei Verhaltensauffälligkeiten
- eine Fülle an Fachwissen, viel Geduld, Erfahrung und Einfühlungsvermögen für oft nicht erkennbar komplexe Zusammenhänge



Informationen unter: www.tierheilpraktikerin-online.de E-Mail: canifele@gmx.de \*\*\* Mobil: 0177-802 90 11

# Vom Glück, mit einer älteren Katze zusammenzuleben

Zu Hunderten sind sie im Internet aufzurufen: Videos von megasüßen Katzenbabys, die verspielt herumtollen. Da schmelzen alle Herzen nur so dahin.



Klar, ich liebe sie auch, sehr sogar, habe ja auch einige groß gezogen und jeden Tag mit einem vergnügten Lachen angefangen, ehe ich überhaupt auch nur einen Zeh aus dem Bett rausgestreckt hatte. Das allerdings war auch absolut nicht ratsam, denn junge Katzen springen morgens wie ein Flummi auf deiner Bettdecke rum, und wenn sie sich gar auf einen Zeh von dir stürzen können, dann hast du definitiv zu spät reagiert und kannst ihn nicht mehr vor den spitzen Zähnchen und scharfen Krallen in Si-

cherheit bringen, die ihn blitzschnell und gnadenlos bearbeiten.

Meine wahre Liebe allerdings, ich gestehe es, gehört den erwachsenen älteren Katzen, die aus ihren Erfahrungen gelernt haben und mich immer wieder durch ihre Kombinationsgabe und ihre Logik, schlicht durch ihr Denkvermögen begeistern.

Nun ist es natürlich so, dass bei einer Hauskatze ja auch die Menschen eine große Rolle in ihrer geistigen Entwicklung spielen, damit eine Katze zu dem wird, was sie dann ist.

Ich gestehe: Bei mir war es ein bisschen so, dass ich mich als Erziehungsberechtigte meiner Jungkatze sah. So merkwürdig das auch scheinen mag, ist das gar nicht einmal, denn kaum war meine kleine Dame bei mir eingezogen, kamen von rechts und links die Beschwerden: Ihre Katze hat gestern ..., Deine Katze hat in unserer Garage..., Beschwerden, wie sie so auch bei Eltern von Kindern eintreffen.

Na ja, was hatte sie wohl angestellt: Im schlimmsten Falle hatte sie

ein großes Loch in den Vanillepudding geleckt, den die Frau Nachbarin zum Kühlen unabgedeckt raus auf die Terrasse gestellt hatte. Oder sie war ohne Genehmigung und unangemeldet drei Häuser weiter durchs Katzentörchen ins Haus geschlichen und hatte der dort ansässigen Katze das Futter weggeputzt, und das gleich an drei Tagen hintereinander. Nicht so gut kam auch an, dass sie durchs geöffnete Dachfenster beim Nachbarn einstieg und es sich auf seinem Bett gemütlich machte, nachdem sie sich vorher ausgiebigst in der staubigen Straßenrinne gewälzt hatte.

Ja, als Erziehungsberechtigte stellte sich mir also die Aufgabe: fördern und fordern...Wobei fordern, wie jeder weiß, der mit Katzen zu tun hat, kaum erfolgversprechend ist.

Zuerst ging es mir darum, meiner kleinen Katze das Sprechen beizubringen. Den meisten ist gar nicht bewusst, dass Katzen untereinander kaum bis gar nicht reden, aber für den Menschen entwickeln sie ... natürlich zusammen mit ihm...eine eigene Sprache. Als wichtigste Kommunikationsregel musste sie zuerst ANTWORTEN lernen, darauf lege ich großen Wert, denn was nützt mir eine Monologe haltende Katze, wenn sie bei irgendeinem Nachbarn oder sonstwo unbemerkt festsitzt. Sie ruft dann nämlich zwar laut um Hilfe, wenn du sie suchen gehst und dabei ihren Namen rufst, schweigt dann aber augenblicklich, wenn du antwortest: "Ja, ich komme. Wo genau bist du denn?", beglückt in der Annahme, jetzt sei alles gut.

Antworten lernt sie schnell, wenn sie Futter bekommen soll und man als Erziehungsberechtigter nicht schon in vorauseilendem Gehorsam den Futternapf füllt, ehe von ihr eine Erwiderung auf deine Frage, ob sie denn wirklich Hunger habe, erfolgt ist. Das gilt es dann im Laufe der Zeit zu längeren Dialogen zu steigern. Meine Katze hat es darin zur wahren Meisterschaft gebracht. Es gibt Menschen, die augenzwinkernd andeuten , es sei ganz sicher, dass ich die intelligenteste Katze der Welt habe. Aber ich kann das ja auch nicht ändern. Es ist, wie es ist.

Ich habe ihr beigebracht, auf einen Elefanten zu springen, damit das Frühstück serviert wird, sie erweitert dann aber selbständig ihre Kommunikationsmöglichkeiten, indem sie auf den Elefanten springt, um mir zu bedeuten, sie habe Hunger.

Alles, was ich ihr serviere, ist bei ihr im Gedächtnis abgelegt, auch die ungefähren Zeitabstände für die Sonntagsgerichte, die es nicht jeden Tag gibt. Ich stelle mir vor, dass es in ihrem Kopf so eine Art bebilderte Speisekarte gibt, in der sie blättert, auch die Desserts und Zwischengerichte sind dort gelistet. Begriffsstutzig allerdings ist hier das Frauchen, das nicht immer genau versteht, warum die kleine Dame eine Mahlzeit nach der anderen stehen lässt und tagelang im Hungerstreik ist. Dann will sie nämlich endlich mal wieder ein Stück vom Kabeljaurücken oder ein feines Bröckchen Gulasch, allerdings nicht aus dem Supermarkt, sondern aus der Metzgerei, und zwar genau aus der, wo das Personal einen leicht säuerlichen Zug um die Nase bekommt, wenn ich genau fünf magere Brocken Gulasch möchte, und nein, es darf sonst nichts sein. Frauchen nämlich isst vegetarisch, versichert Frauchen hastig.

Ist sie in der Obhut des Nachbarn hingegen, weil ich auf Reisen bin, frisst sie alles, was er ihr vorsetzt, weil sie schnell erkannt hat, dass sich der Aufwand, ihn zu bearbeiten, in keinster Weise auszahlt.

Sie hat gelernt, mit der Pfote meine Hand anzutupfen, um die heiß begehrten Leckerlis zu bekommen. Und sie überträgt das Antupfen jetzt auf andere Situationen, sitzt beim Nachbarn vor der Terrassentür und tupft so lange laut und vernehmlich mit der Pfote ans Glasfenster, bis er die Leckerlis rausrückt. Wenn ich fernsehe und sie will etwas von mir, ist ihr klar, dass ich sie nur beachten werde, wenn ich damit aufhöre.. Sie könnte ja jetzt einfach den Fernseher ausschalten. Das allerdings ist wohl unter ihrer Würde. Also springt sie hoch und verdeckt mit ihrem Körper den Bildschirm, um dann unverzüglich in den Verhandlungsdialog einzutreten.

Muss ich erzählen, dass sie sich gerne Tierfilme zusammen mit mir anschaut? Dann zwängt sie sich im Sessel in den Spalt zwischen mir und der Armlehne, schaut bedeutsam hoch zu mir, damit ich sie ...so schön in Reichweite... nachdrücklich streichle und knuddle. Jetzt ist daraus schon eine liebe Gewohnheit geworden. Und so ist es dann neulich passiert, dass sie allein im Sessel saß und mich lautstark aufforderte, doch jetzt mal endlich den Fernseher einzuschalten. Wenn ich schon nicht gleich dazukomme, möchte sie wenigstens schon mal

mit dem Fernsehen anfangen. Jetzt fehlt als nächster Schritt noch, dass sie mir mitteilt, welches Programm sie zu schauen geruht. Dem allerdings sehe ich gelassen entgegen.

Sitze ich am Computer, platziert, sie sich schlitzohrig und sehr behutsam auf die Tastatur, und zwar genau in der richtigen Höhe für ausgiebige Streicheleinheiten.

Denn natürlich, das ist jetzt wohl auch klar geworden, betrachtet sie mich auch als Erziehungsobjekt, von wegen fördern und fordern, mit der eindeutigen Betonung auffordern.

Komme ich mal später als gewöhnlich nachhause, erwartet sie mich mit vorwurfsvollem Blick, aufgebaut wie eine Statue, schimpft mit mir, wie eine Mutter mit der Tochter schimpft, die nicht zur vereinbarten Zeit zu Hause ist, und führt mich dann zeternd zu ihrem Fressplatz vor die gähnend leeren Futternäpfe. Solche rücksichtslosen Alleingänge lässt sie mir nicht so ohne weiteres durchgehen, da fordert sie gleich noch als Wiedergutmachung eine Extraration Leckerlis.

Hält sie die Zeit für gekommen, ins Bett zu gehen, führt sie mich... na, wohin? Ins Bad natürlich. Sind Gäste da, baut sie sich vor ihnen auf, gähnt und durchbohrt sie dann mit stechendem Blick. Na, wird's bald!!!??

Sie ist auch sehr begabt darin, für ihren eigenen Spaß zu sorgen.

Jeden Morgen wartet sie zur gleichen Zeit vor dem Haus auf einen älteren Herrn, der seinen Dackel an der Leine bei uns spazieren führt, und vergnügt sich damit, ihnen im sicheren Abstand von zwei Metern zu folgen und sich an dem Unbehagen des Hundes, der sich immer wieder unruhig umdreht und nach hinten schielt, zu weiden. Der Hund kann einem leid tun.

Tja, wie man also sieht, es wird nie langweilig mit einer schon älteren gewieften Katze. Jetzt, wo sie schon fast 16 Jahre alt ist, finde ich meine kleine Dame manchmal einfach geschwätzig. Auch vor Jahren wusste sie schon, dass ich immer ein großes Interesse daran habe, wo sie gerade ist, brach ich doch jedes Mal, wenn ich sie unerwartet an einem ungewohnten Platz entdeckte, in Entzückensschreie aus: "Ja, wo ist denn meine Katze?!" Aber sie hatte doch immer die Delikatesse, sich nachts heimlich, ohne mich aufzuwecken, in mein Bett zu schleichen. In letzter Zeit hingegen springt sie mitten in der

Nacht, wenn sie von ihrer nächtlichen Runde zurückkommt, auf mein Bett, balanciert auf meinem Körper über die ganze Seite hoch zu meinem Kopf, um mir dann laut in die Ohren zu trompeten: "Ich bin da, ich bin zurück! Draußen regnet»s!!!!" Dann muss sie natürlich noch loswerden, was sie alles erlebt hat, ehe sie sich endlich einrollt, um hochbefriedigt schnurrend einzuschlafen.

So geht das fast jede Nacht, und ich hoffe, noch sehr lange.

### A. Friedrich





Ihr Handarbeitsfachgeschäft mit qualitativ hochwertiger Wolle, Garnen und Zubehör rund ums Handarbeiten (stricken, häkeln, sticken, spinnen, filzen, nähen ...) von namhaften Marken wie z.B. Atelier Zitron, Pro Lana, Woolly Hugs, Pony, KnitPro, Prym, Schmetz u.v.m.

Elsässer Straße 3 in Kleinblittersdorf (Hauptstraße) Tel. 0 68 05 / 393 00 67 www.samos-welt.de





Instagram



Facebook



# Pflegestelle für Kitten – Hier liegen FREUD und LEID nah beieinander

Die meisten Menschen denken vielleicht, dass eine Pflegestelle besonders für Babykatzen die Aufgabe hat mit den Kleinen zu schmusen, zu kuscheln und sie zu bespaßen, drei oder vier mal am Tag den Kleinen ein wenig Nassfutter anzubieten und das Katzentoilettchen zu reinigen. Aber WEIT GEFEHLT. Dass die Realität ganz anders aussieht, möchte ich euch am Beispiel von 4 Kitten erzählen.

Bossi, Emil, Mercedes und Noodels erblickten am 20.Juli 2020 (circa) das Licht der Welt. Sie waren wenige Tage alt als sie im Katzenhaus abgegeben wurden, da von ihrer Mama weit und breit nix zu sehen war. Schnell stellte sich heraus, dass es den kleinen Miezen nicht gut ging, sie litten unter einem seltenen Darmparasiten. Aus diesem Grund mussten sie auf eine Pflegestelle.

Da stand für mich fest, dass ich diese Pflegestelle sein würde.

Da meine Wohnung aber über keinen Extraraum verfügte, schob ich kurzer Hand die Möbel in meinem Wohnzimmer zusammen, stellte das Welpenauslaufgehege auf und richtet dieses katzenbabygerecht ein.

Da saßen sie nun, die zarten und zerbrechlichen Winzlinge, drei Buben und ein Mädchen, alle mit dem Willen zu leben, und ich wollte mein Bestes geben, damit uns dies auch gelingen würde.

Am 28.08. wogen die Kleinen nur zwischen 290 und 370 Gramm, und sie mussten essen bzw. trinken. Am besten alle 2 bis 3 Stunden, danach gut das Bäuchlein massieren und das alles MAL 4. Wo oft was rein kommt, kommt auch oft was raus.....also die beiden Katzentoilettchen oft, sehr oft, von den Hinterlassenschaften befreien. Da kam am Tag schon einiges zusammen.

Es klappte von Tag zu Tag besser. Sie tranken und nahmen auch brav 2x täglich ihre Medizin. Doch dann geschah etwas, womit ich zu diesem Zeitpunkt nicht gerechnet hatte.....Emil verstarb nach einer Woche!!! Ich kann mich nicht erinnern, dass ich in meinem Leben je so viel geweint hatte wie an diesem Morgen.





Jetzt hieß es weiter machen und nicht aufgeben, leichter gesagt als getan, denn die Traurigkeit und die Frage WAS HAB ICH NUR FALSCH GEMACHT siegten all zu oft.

Zumal der kleine Noodels mir auch Sorgen machte, er trank zu wenig. Also bot ich ihm ein Gemisch aus Nassfutter und Kittenmilch an, mit mäßigem Erfolg. Bossi und Mercedes wuchsen und hatten lediglich nur noch mit Durchfall zu kämpfen....ach, hab ich mich gefreut als Bossi sein erstes FESTES GESCHÄFTCHEN verrichtete. Ufffff, er war überm Berg und nach einigen Tagen dürfte ich mich wieder freuen, auch unser kleines Mädchen hatte ein geformtes Kaka abgesetzt, juhuuuuu. Und Noodels? Ja, der kleine Noodels trank und aß sehr sehr wenig, schlief ungewöhnlich viel und wirkte sehr schlapp. Mein Bauchgefühl sagte mir: »DU MUSST HANDELN«. Ich packte den kleinen Mann gut warm ein und fuhr noch an diesem Abend in die Klinik, nichts und niemand hätte mich davon abhalten können. Das war Rettung in letzter Sekunde. Er bekam 2 Injektionen und ich die Rechnung.

Am nächsten Morgen erkannte ich meinen Noodels kaum wieder, er hatte einen RIESEN APPETIT. Jetzt ging es auch mit ihm Berg auf, sodass er am Tag seines Auszugs sage und schreibe fast 800g wog. Welch ein Erfolg!

Am 09.10.2020 gab ich meine Babys in die Obhut ihrer zukünftigen Familien. Der Abschied fiel mir unbeschreiblich schwer und nur der Gedanke daran, dass sie zu lieben Menschen kamen, tröstete mich doch sehr.

Ich denke noch so oft an MEINE BABYS und ganz besonders oft an EMIL.

Zum Abschluss ist es mir noch ganz wichtig zu sagen, dass ich auch in Zukunft genauso handeln würde wie ich es getan habe.

Eure Nicole Ritzenthaler

# Praxis für Krankengymnastik Susanne Kölling - Physiotherapeutin



- Krankengymnastik
- Krankengymnastik nach Bobath
- Krankengymnastik an Geräten
  - manuelle Therapie
  - Lymphdrainage
    - Massage
  - Fango / Heißluft
  - Rehasport / Fitnesscenter
    - Hausbesuche

Oberwürzbacher Str. 56 - 66399 Mbt. / Ommersheim Tel.: 0 68 03 / 1716 - Fax 0 68 03 / 1796 www.krankengymnastik-koelling.de

# Wenn ein Tierschützer stirbt ... Was ist nur los an der Regenbogenbrücke?

Anders als die meisten Tage an der Regenbogenbrücke, dämmerte es an diesem Tag, es war kalt und grau. Alle Neuankömmlinge an der Brücke wussten nicht was sie davon halten sollten, denn sie hatten noch nie so einen Tag erlebt. Aber die Tiere, die schon lange auf ihren geliebten Menschen gewartet hatten, um ihn über die Brücke zu begleiten, wussten was geschehen würde und sie fingen an, sich an dem Weg zur Brücke zu sammeln.

Schnell kam ein älterer Hund in Sicht, sein Kopf hing nach unten und er zog seinen Schwanz nach. Er näherte sich langsam, und obwohl er keine Anzeichen von Verletzungen oder Krankheiten zeigte, war er in großem emotionalem Schmerz. Im Gegensatz zu den anderen Tieren, die sich entlang des Weges gesammelt hatten, hatte er beim überqueren der Brücke nicht seine Jugend und Vitalität zurück erhalten. Er fühlte sich fehl am Platz und wollte nur zurück, um sein Glück zu finden. Aber als er sich der Brücke näherte, wurde er von einem Engel aufgehalten, der sich entschuldigte und ihm erklärte, dass der müde und gebrochene alte Hund die Brücke nicht überqueren dürfe. Nur die Tiere, die von ihren Menschen begleitet wurden, durften die Brücke überqueren. Da er niemanden hatte und auch nicht wusste wohin er sollte, stapfte der Hund in das Feld vor der Brücke. Dort fand er andere Hunde, Senioren, traurig und entmutigt.

Im Gegensatz zu den anderen Tieren, die darauf warteten die Brücke zuüberqueren, rannten und spielten diese Tiere nicht. Sie lagen einfach im Gras und starrten einsam und verloren auf den Weg, der über die Rainbow Bridge führte. Der alte Hund beobachtete den Weg und wartete ... noch nicht wissend, auf was er wartete.

Einer der neueren Hunde an der Brücke fragte eine Katze, die da schon länger war, was denn geschehe. Die Katze antwortete: »Diese armen Tiere wurden ausgesetzt, verlassen, oder in Tierheimen abgegeben, aber sie haben auf der Erde nie ein Zuhause gefunden. Sie alle kamen einzig mit der Liebe eines Tierschützers, der sie tröstete. Weil sie keine Menschen hatten die sie liebten haben sie niemanden,



der sie über die Regenbogenbrücke begleiten konnte. »

Der Hund fragte die Katze, »Aber was wird mit den Tieren geschehen?« Bevor die Katze antworten konnte, begannen die Wolken sich zu teilen und die Kälte verwandelte sich zu strahlendem Sonnenschein. Die Katze antwortete: »Schau, und Du wirst es sehen.« In der Ferne war eine einzelne Person zu sehen , und als sie sich der Brücke näherte, wurden die alten, gebrechlichen und traurigen Tiere in ein goldenes Licht getaucht. Sie wurden auf einmal wieder jung und gesund, und standen auf, um zu sehen, was ihr Schicksal sein würde.

Die Tiere, die sich zuvor auf dem Weg gesammelt hatten, senkten die Köpfe, als sich die Person näherte. Jedes Tier mit einem gesenktem Kopf schenkte die Person einen Berührung oder Umarmung.

Einer nach dem anderen schlossen sich die jetzt jungen und gesunden Tiere aus dem Feld der Schlange hinter der Person an. Gemeinsam gingen sie über die Regenbogenbrücke in eine Zukunft des Glücks und der unbestrittenen Liebe.

Der Hund fragte die Katze, »Was ist passiert?« Die Katze antwortete: »Das war ein Tierschützer. Die Tiere entlang des Weges die sich verbeugt hatten, hatten ihr Zuhause durch den Tierschützer gefunden. Sie werden die Brücke überqueren, wenn ihre Menschen hier an der Brücke ankommen. Aber die Ankunft eines Tierschützers ist ein großes und feierliches Ereignis, denn als Belohnung dürfen sie einen letzten Akt der Rettung durchführen. Sie dürfen all diese armen Tiere, denen sie auf der Erde kein eigenes Zuhause finden konnten über die Regenbogenbrücke mitnehmen.«

Der Hund dachte einen Moment nach und sagte dann: »Ich mag Tierschützer.«

Die Katze lächelte und antwortete: »So ist der Himmel, mein Freund. Ja, so ist der Himmel.

Quelle: www.hundeblicke.net

# Verein der Katzenfreunde e.V. Wadgassen



O Mitgliedsbeitrag jährlich 30,--€



# Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt in den Verein der Katzenfreunde e.V. Wadgassen (blau gekennzeichnete Felder müssen ausgefüllt werden)

0	Familienbeitrag jährlich 48, €							
0	Als Mitglied möchte ich Katzen zur Pflege vorübergehend aufnehmen							
0	Als Mitglied möchte ich aktiv z.B. an Veranstaltungen teilnehmen							
0	Ich möchte den Verein als Fördermitglied unterstützen							
Name, Vorname:								
Straße:								
PLZ	?: Ort:	L	and:					
Gel	b.datum:							
Tele	efon:	Mobil:						
E-N	Mail:	Fax:						
Ort	t, Datum:	Unterschrift: (gesetzl. Vertreter)						
Hinw	veis zur Mitgliedschaft:							

Mit o.a. Unterschrift bestätigt die Antrag stellende Person, dass sie die Ziele und insbesondere die Satzung des Vereins anerkennt. Es wird darauf hingewiesen, dass die Mitgliedschaft kalenderjährlich gilt und sich, sofern nicht fristgerecht gekündigt wurde, jeweils automatisch um ein weiteres Jahr verlängert (gilt auch mit Erreichen der

Im Falle eines Austritts muss dieser jeweils bis zum 30. November schriftlich gegenüber dem Verein erklärt sein, damit er zum Jahresende gültig wird. Die Mitgliedschaft beginnt mit der Entrichtung des Jahres-Mitgliedsbeitrages.

### Verein der Katzenfreunde e.V. Wadgassen

### Glockenstr. 57, 66787 Wadgassen



### Datenschutzerklärung

Wir möchten Sie darüber informieren, dass die von Ihnen in Ihrer Beitrittserklärung angegebenen Daten über Ihre persönlichen und sachlichen Verhältnisse (sogenannte personenbezogenen Daten) auf das Datenverarbeitungs-Systemen des Vereins, dem Sie beitreten, gespeichert und für Verwaltungszwecke des Vereins verarbeitet und genutzt werden. Verantwortliche Stelle im Sinne des § 3(7) bzw. Art. 4 lit. DSGVO ist dabei der Verein.

Wir sicheren Ihnen zu, Ihre personenbezogenen Daten vertraulich zu behandeln und nicht an Stellen außerhalb des Vereins weiterzugeben. Sie können jederzeit schriftlich Auskunft über die bezüglich Ihrer Person gespeicherten Daten erhalten und Korrektur verlangen, soweit die bei der Geschäftsstelle des Vereins unrichtig sind. Sollten die gespeicherten Daten für die Abwicklung der Geschäftsprozesse des Vereins nicht erforderlich sein, so können Sie auch eine Sperrung, gegebenenfalls auch eine Löschung Ihrer personenbezogenen Daten verlangen.

Der Verein übersendet Ihnen einmal jährlich die Mitgliederzeitschrift "Katzenpost" zu.

Nach einer Beendigung der Mitgliedschaft werden Ihre personenbezogenen Daten gelöscht, soweit sie nicht, entsprechend der steuerrechtlichen Vorgaben, aufbewahrt werden müssen.

Die Nutzung Ihrer personenbezogenen Daten zu Werbezwecken findet durch den Verein nicht statt.

# Verein der Katzenfreunde e.V. Wadgassen Glockenstr. 57, 66787 Wadgassen



Name, Vorname:										
Ich habe die oben aufgeführten Informationen zum Datenschutz zur Kenntnis genommen und akzeptiert.										
Ort:	Datum:									
Unterschrift: (bei Minderjährigen eines/einer gesetzlichen Vertreters/Vertreterin):										
Nutzung der E-Mail-Adresse durch den Verein: Ich willige ein, dass der Verein meine E-Mail-Adresse zum Zwecke der Übermittlung der von mir ausgewählten Medien sowie zur allgemeinen Kommunikation nutzt. Eine Übermittlung der E-Mail-Adresse an Dritte ist dabei ausgeschlossen.										
Ort:	Datum:									
Unterschrift: (bei Minderjährigen eines/einer gesetzlichen Vertreters/Vertreterin):										
Nutzung der Telefonnummer durch den Verein: Ich willige ein, dass der Verein soweit erhoben, meine Telefonnummern zum Zwecke der Kommunikation nutzen. Eine Übermittlung der Telefonnummern an Dritte ist dabei ausgeschlossen.										
Ort:	Datum:									
Unterschrift: (bei Minderjährigen eines/einer gesetzlichen Vertreters/Vertreterin):										

## Verein der Katzenfreunde e.V. Wadgassen Glockenstr. 57, 66787 Wadgassen



# **EINZUGSERMÄCHTIGUNG**

Hiermit ermächtige ich den Verein der Katzenfreunde e.V. Wadgassen meinen jährlichen Mitgliedsbeitrag in Höhe von EUR ......von nachfolgendem Konto bis auf Widerruf einzuziehen.

Kontoinhaber:	• • • • • • • • • • • • • • • • • • • •	••••••	•••••	•••••	••••••	••••••						
IBAN	DE											
bei												
BIC												
Datum:Unterschrift:												
Wichtiger Hinweis:												
Bitte geben Sie Änderungen Ihrer Bankdaten und Adresse immer umgehend an uns weiter! Vielen Dank.												
Alternativ für Überweisung												
Den Mitgliedsbeitrag in Höhe von EUR überweise ich auf:												
Konto 72 84 30 0	2 Bank	1Saar I	BLZ 591	900 00								

IBAN: DE69 5919 0000 0072 8430 02 BIC: SABADE5S

# Mostik ist mit drauf

Die Russen haben ihre neue Krim-Brücke mit einem Gemälde geschmückt. Und Mostik ist mit drauf! Das kleine ausgehungerte Kätzchen war den Brückenbauarbeitern zugelaufen. Sie hatten es aufgepäppelt.

So wurde Mostik (Most = Brücke) das offizielle Maskottchen der Bauarbeiter, die tagtäglich auf der Brücke beschäftigt waren. Da der Vierbeiner ihnen oft Gesellschaft leistete, eröffneten sie für ihn kurzerhand ein Instagram-Profil. Auf dem Account »cat\_the\_most« gibt es unzählige Fotos wie Mostik auf der Brücke unterwegs ist, friedlich auf Baugeräten schlum-







Mostik stahl Putin bei Brücken-Einweihung die Show.

mert oder sich von Arbeitern spazieren tragen lässt – ein tierischer Social-Media-Star.

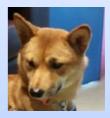
Nach Abschluss der Bauarbeiten durfte er sogar als Erster die fertige Brücke überschreiten – noch vor Präsident Putin.

Heute lebt der Streuner bei einem Reporter und reist viel mit ihm. G. Hanis (Netzfund)

# **Tierpension Werner**



In den kurzen Rödern 73 66125 Dudweiler 06897 / 728828



Keine Zwinger- und Boxenhaltung Katzenfreigehege

Kommen Sie uns besuchen und überzeugen Sie sich selbst!

Wir freuen uns auf Ihre Lieblinge!

## Störtebeker, der neue Kater – eine Katzengeschichte

#### DIE PROTAGONISTEN

- Freya: Sie ist eine feingliedrige, verspielte, freundliche und furchtbar neugierige schwarze Felide, die eine Zusatzausbildung als Sanitätskatze hat
- · Dörle: Eine Schildpatt, die ihrer Farbe alle Ehre macht. Nicht einfach zu handhaben, oft etwas launisch, aber mit einem Herzen aus Gold
- Aragorn, Arathorns Sohn, König von Gondor, genannt »Streicher«: Der Name ist länger, als der Kater je war. Ein Maine-Coon-Mix, der immer für eine Kasperei gut war. Bester Freund von Freya. Leider mittlerweile verstorben
- · Störtebeker: Ein freundlicher roter Riese und Nachfolger Aragorns als Wingleader des Katzenkampfgeschwaders.

Katzen, so sagt man, sind ja total entspannende Haustiere. Und in der Tat ist eine friedlich vor sich hinschlafende Felide ein durchaus beruhigender Anblick. Es gibt aber Situationen, in denen man erkennt, dass besagtes Statement in etwa so kritisch zu hinterfragen ist, wie die Behauptungen, dass die Hochzeit der schönste Tag im Leben sei (für manche ist das eher für den Tag der Scheidung zutreffend), oder dass Kinder immer und unter allen Umständen ein Segen sind (was auch nur Menschen behaupten können, die nie Kinder hatten).

Eine klassische Gelegenheit, sich dafür zu verfluchen, jemals flauschige Fellnasen ins Haus gelassen zu haben, ist das, was beschönigend "Vergesellschaftung" genannt wird. Im Grunde beschreibt dieses Wort nichts anderes, als eine für alle Beteiligten extrem nervenaufreibende Zeit mit unbestimmtem Ausgang. Nachdem ich als langjährige Katzenbedieneinheit schon mehrfach in der Situation war, neue Mitglieder in unsere Katzenbande einzuführen, muss ich selbstkritisch anmerken, dass ich eigentlich selbst Schuld bin, es

doch immer wieder zu tun. Aber was soll's: Ich bin ja auch zum zweiten Mal verheiratet ...

Normalerweise bleiben unsere Neuzugänge erst einige Zeit isoliert und haben zu ihren neuen Kumpels nur Kontakt durch eine geschlossene Tür. Bei Störtebeker läuft es dann doch etwas schneller ab und so öffnet sich für ihn die Tür schon am zweiten Tag. Das ist der eigentlich spannende Moment. Normalerweise tasten sich die Neulinge vorsichtig ins neue Revier vor, begegnen den Ureinwohnern und versichern, in Frieden zu kommen. Eine andere Taktik ist es, wie ein geölter Blitz hervorzuschießen, sich den kräftigsten Gegner auszusuchen und ihm eine ordentliche Abreibung zu verpassen. Unser leider verstorbener Kater Aragorn war gezwungenermaßen ein Meister derartiger Überraschungsangriffe. Ihm blieb auch nicht viel anderes übrig. Denn außer einem flauschigen Fell und einem tapferen Herzen hatte er – schmächtig, wie er war – zumindest optisch nicht viel zu bieten.

Anders bei Störtebeker: Der rote Riese beeindruckt alleine schon durch seine Maße und Muskeln. Er ist keiner, mit dem man sich gerne anlegen würde. Das gilt nicht nur für Freya, die zwar eine routinierte Nahkämpferin aber eben doch nur ein halbes Hemd ist, sondern auch für Dörle. Vom Kampfgewicht dem Kater durchaus ebenbürtig, ist sie doch nicht so verrückt, sich auf eine ernsthafte Konfrontation mit ihm einzulassen. So beschränkt sie sich beim ersten und allen weiteren Kontakten darauf, ihn lautstark anzusingen. Und – das muss man ihr lassen – gegen ihre stimmliche Ausdrucksfähigkeit war Maria Callas eine abgehalfterte Schlagertrulla.

Zu Dörles Pech ist der Kater entweder unmusikalisch oder schlicht ein Kulturbanause. Freundlich lächelnd sieht er zu, wie die Katze sich abmüht, ihm Angst einzujagen. Lediglich ein gelegentliches kehliges Knurren zeigt, dass er sie zwar als reelle Gegnerin sieht und sich nicht auf größere Konfrontationen einlassen möchte, allerdings ist er auch nicht gewillt, sie übermäßig ernst zu nehmen. Er ist jetzt hier. Und er wird nicht wieder gehen. Punkt.

Innerhalb kürzester Zeit erobert er mit seiner ruhigen Art die Wohnung. Lediglich das Wohnzimmer – Dörles Kernrevier – betritt er sicherheitshalber noch nicht. Man muss es ja auch nicht übertreiben. Das gegenseitige Taxieren zieht sich lautstark durch den Tag. Immer wieder hört man das Singen von Dörle und das Knurren von Störtebeker durch die Räume hallen. Zwischendrin ziehen sich die Kontrahenten in ihre Festungen zurück, um etwas Kraft zu schöpfen oder schmusen mit den Zweibeinern, die ab und an nach dem rechten sehen. Freya besinnt sich darauf, dass sie als Sanitätskatze neutral ist und schläft friedlich auf ihrem Kratzbaum. Wenn es Verletzte gibt, muss sie ja schließlich ausgeruht und einsatzklar sein.

Der Abend kommt und es ist Schlafenszeit. Zumindest für die Zweibeiner. Die Flauschnasen bereiten sich auf ein ausführliches Nachtgefecht vor: Dörle verschanzt sich unter dem Bett, Störtebeker geht im Flur in Stellung und versucht, die Verteidigungslinie zu durchbrechen, um im Schlafzimmer einen Brückenkopf zu bilden. Kurze Vorstöße werden von einer wild singenden Dörle erfolgreich zurückgeschlagen. Unglücklicherweise sitzt die Katze direkt unter mir, so dass es etwas problematisch ist, einzuschlafen. Jedesmal, wenn mich der Schlummer überkommt, stößt der Kater wieder vor, was dazu führt, dass Dörle mit der Lautstärke eines Nebelhorns das Heulen anfängt und ich hochkant im Bett stehe.

Irgendwann schlafe ich dann doch ein. Meine wirren Träume werden durch einen hellen, lauten Schrei unterbrochen. Offenbar sind Dörle und der Kater diesmal etwas heftiger aneinandergeraten und die Katze hat den Kürzeren gezogen. Als ich mich halb wach aufrichte, um auf den Wecker zu sehen, springt der Kater triumphierend auf das Bett. Es ist halb vier Uhr am Morgen. Seufzend lege ich mich wieder hin und bin gerade am Eindösen, als ich plötzlich ein Geräusch höre, das etwa dem ähnelt, das eine Kuh mit Blähungen erzeugt, wenn sie einen Fladen absetzt. Ich wache abrupt auf und stelle fest, dass der Kater tatsächlich Opfer seiner aktuellen Reizdarmbeschwerden geworden ist. Ich schäle mich aus meiner versauten Decke und während meine Frau freundlicherweise die Waschmaschine bestückt, lasse ich







Störtebeker Freya Dörle

die wabernden Dunstwolken aus dem Schlafzimmer. Der Kater trollt schuldbewusst auf dem Bett herum und bekundet sein Bedauern. Nachdem wir ihm klargemacht haben, dass er das nicht zur Gewohnheit werden lassen soll, schließen wir das Fenster und gehen wieder schlafen. Gottseidank haben wir noch ein paar Reservedecken da.

Die Hoffnung, jetzt endlich noch etwas schlafen zu können, zerschlägt sich allerdings schnell. Zwar ist die Schlacht zwischen Störtebeker und Dörle erstmal entschieden, aber der Kater hat ein schlechtes Gewissen und ist sowieso total schmusig. Dabei reicht es ihm nicht, sich einfach irgendwo anzukuscheln und zu schnurren. Vielmehr braucht er eine Hand, unter der er mit seinem Kopf durchtauchen kann, um sich dann nach einigen Durchgängen wie ein nasser Sack auf die Seite fallen zu lassen. Dort liegt er dann schnurrend für ein paar Minuten, um das Spiel von vorne zu beginnen, wenn man gerade am eindösen ist.

Irgendwann beschließt Störtebeker, dass er seine Zweibeiner vorerst genug beglückt hat, so dass er entschwindet und wir noch ein wenig schlafen können. Eine Stunde später erscheint er erneut, frisch wie ein junger Morgen und eröffnet die nächste Kuschelrunde. Kurz frage ich mich, warum niemand unseren Katzen gesagt hat, dass Feliden ungefähr 18 Stunden Schlaf brauchen und nur wenige Stunden

aktiv sind. Offenbar ist das auch unserem Katzengeschwader wieder eingefallen. Denn als ich schicksalsergeben aufstehe und einen ersten schlaftrunkenen Rundgang durch die Wohnung mache, finde ich sie alle – fein säuberlich verteilt – ruhig und fest schlafend vor.

Als ich im Bad in den Spiegel sehe, blickt mich ein zombieartiges Wesen aus einem von tiefen Falten durchknautschten Gesicht mit rot unterlaufenen Augen an. Ja, Katzen sind total entspannende Haustiere.



#### Norbert Neumann

#### ÜBER DEN AUTOR:

Norbert Neumann, Jahrgang 1968, liebt Katzen von der Europäisch-Kurzhaar-Tierheim-Promenadenmischung bis hin zum Sibirischen Tiger. Bevor er seine jetzige Stelle als Betriebsarzt bei einem Motorenhersteller antrat, war er unter anderem als Autor im Marketing eines IT-Herstellers tätig. Mittlerweile schreibt er nur noch aus Leidenschaft über sein Leben mit den Katzen. Er lebt zusammen mit seiner Frau und drei Katzen auf dem Land in der Nähe von Nürnberg.



Wir sind BLACK HEN aus Saarbrücken.

Entdecke bei uns Deinen neuen Lieblingskaffee: Frisch geröstet, bio-zertifiziert und mehr als fair gehandelt.

Besuche uns in der Rösterei in der Talstraße 48 in Saarbrücken oder online unter www.blackhen.de!



## Weihnachtsmarkt ... Ostermarkt ... Zeit für neue Ideen



Im Jahr 2020 – keine Flohmärkte ... keine Weihnachtsmärkte ... Die Corona-Krise nahm uns die wenigen Einnahmen, die wir früher u.a. auch durch die Organisation unseres Hallenflohmarktes oder durch die Teilnahme am Weihnachtsmarkt beschaffen konnten. Unsere Kosten bleiben aber konstant. Aus diesem Grund



hatten wir uns überlegt, für die Besucher unseres Katzenhauses in Oberwürzbach wenigstens einen kleinen Weihnachtsmarktstand einzurichten. Dafür bot sich das rote Gartenhaus, in dem zu dieser Zeit gerade keine Samtpfötchen untergebracht waren, als ideale Örtlichkeit an ... ausreichend Platz ... gut durchlüftet.

Innerhalb weniger Stunden entstand ein kleines aber feines Weihnachtslädchen, in dem unsere Besucher in der Adventszeit ein bun-



tes Angebot an Geschenkideen finden konnten.

Und dann kam 2021... im Frühjahr leider immer noch kein Hallenflohmarkt möglich ... immer noch die gleiche Situation ... also zogen die Fellnasen, die mittlerweile im roten Gartenhaus



wohnten, für kurze Zeit um, und wir verwandelten unser Häuschen in einen schnuckeligen Ostermarkt. Auch hier konnten unsere Besucher wieder einige kleine Schätze entdecken.

An dieser Stelle möchten wir uns neben unseren lieben Besuchern auch recht herzlich bei den Spendern und Spenderinnen bedanken, die uns zu unseren Events mit liebevoll gestalteten Gestecken, Genähtem, Gestricktem, Gesammeltem, und vielem mehr versorgten. Ein tolle Gemeinschaft!

Und unser nächster kleiner Trödelmarkt wird bestimmt bald wieder seine Türen öffnen... wir machen weiter, für unsere kleinen Engel, denn NICHT ALLE ENGEL HABEN FLÜGEL, MANCHE HABEN SCHNURRHAARE.

#### G. Hanis



## **KLEINTIERPRAXIS**

## im Pfaffental

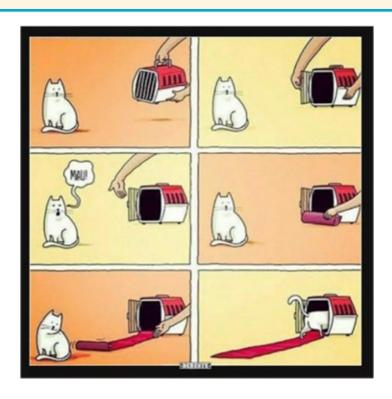
Dr. med. vet. Claudia Biewald Dr. med. vet. Nina Jürgens

Pfaffentalstraße 78a 66399 Ommersheim Tel (06803) 1657 Fax (06803) 995309

## Öffnungszeiten:

**Terminvereinbarung** 

Mo-Fr 10.00 - 12.00 Uhr 16.00 - 19.00 Uhr Wir bitten um vorherige



## **Feiertag**

Donnerstagabend, Feierabend, ich mache mich auf den Heimweg. Ostern! Karfreitag, Samstag, Ostersonntag und Ostermontag: 4 – v i e r Tage! frei. Herrlich! Ausschlafen – Erholen – Entspannen – Zeit für spontane Unternehmungen. In der Saarbahn lasse ich kurz meinen Arbeitstag Revue passieren, dann überwiegt die Vorfreude auf das lange Wochenende, und ich schmiede Pläne, was meine Familie und ich alles unternehmen könnten ...

Bereits am Ostersamstag verwöhnt uns die Sonne. Wie ich sie genieße nach all den Wintertagen! Voll Vorfreude fege ich die Terrasse, säubere die Gartenmöbel, hole die Polster aus dem Keller. Doch zuerst muss noch der Kuchen in den Ofen, das neue Rezept liest sich lecker. Ach ja, Eier will ich noch färben – und den Braten vorbereiten für morgen. Mitten in meinen Vorbereitungen für das Osterfest zieht es mich in den Garten. Ich gönne mir eine kleine Pause und suche ein hübsches Fleckchen in der erwachenden Natur. Forsythie, Osterglocken leuchten gelb neben dem Weidekätzchen mit seinen weichpelzigen Früchten, Tulpen und Primeln streuen bunte Tupfen und am Tränenden Herz entdecke ich die ersten roten Blüten, die mich "herz"lich grüßen.

Im Sommer spenden mir die langen Äste der Hemlocktanne Schatten, heute rücke ich weit von ihr weg, ich will die Frühlingssonne auf meinem Gesicht spüren. An unserem kleinen Teich finde ich den besten Platz. Kaum sitze ich, höre ich leises Schnurren neben mir, weiches Fell reibt sich an meinem Bein: "Eh du, ich bin auch noch da!" Natürlich! Unsere Katze genießt ebenfalls die wärmenden Strahlen, vor ein paar Minuten noch rollte sie von einer Seite auf die andere in der Wiese. Jetzt beglückt es sie sehr, dass sich endlich jemand aus der Familie hinsetzt. Seit heute früh wuseln ihre vier Menschen durch Haus und Garten. Und so ermuntere ich Lea: "Hopp, dann komm", und klopfe mit den Händen auf meinen Schoß. Ein Sprung, vorsichtiges Schnuppern an meiner Kleidung, erfreut lässt sie sich nieder. Sie reckt ihr Näschen und blinzelt in die Sonne. Erwartungsvoll hebt sie



ein Pfötchen: "Na, willst du mich nicht endlich streicheln?" Ich lehne mich behaglich in meinem Stuhl zurück, mit beiden Händen kraule ich ihr weiches Fell am Hals und auf dem Köpfchen. Sie kann gar nicht genug bekommen, immer wieder stößt ihr Köpfchen in meine Hände "Mach' weiter". Wohlig räkelt sie sich auf meinen Knien. Die Pupillen werden immer kleiner, bald sind sie nur noch ein Spalt in ihren Augen. Das Schnurren wird fast zum Brummen. Lea weiß eben wie man entspannt. Sie ringelt sich ein, legt fein säuberlich ihr Schwänzchen neben ihren Körper, das Köpfchen auf ihre Vorderpfoten und schließt ihre Augenlider.

Meine Hände verweilen gelöst auf ihrem schmalen Rücken. Leas Zuneigung bezaubert mich wie immer. Es bleibt mir nichts anderes übrig als sitzen zu bleiben. Ihr Fliegengewicht von drei Kilogramm spüre ich kaum auf meinen Beinen. Nun genießen wir die herrliche Sonne gemeinsam. Die Unruhe fällt von mir ab. Alltägliches verliert an Bedeutung. Langsam gewinne ich Abstand, die Pflichten können warten. Feiertag ist jetzt bereits. Danke, Lea.

### L. Hoff





Fragen Sie Ihren
Fachbetrieb jetzt
nach moderner
Fassadendämmung!

# malerwerkstätte werner pflug gmbh

pflug

schulstr. 2 66386 st.ingbert-hassel telefon (06894)52497

info@malerpflug.de www.malerpflug.de

## Angst essen Seele auf? Nicht bei meinem Kater ...

Es ist schon eine Zeitlang her, da hatte ich spontan die Idee, mein Singledasein mit zwei Herren gleichzeitig zu teilen, zwei Herren, bei denen ich mir ganz sicher war, dass sie die Leichtigkeit des Seins in meinem Leben verstärken würden. Sie sollten einen festen Platz in meinem Leben haben. Deshalb wies ich ihnen kurz entschlossen den Platz auf der Treppe zum Obergeschoss zu, ein Platz, an dem ihre farbenfrohe Schönheit ausnehmend gut zur Geltung kam.



Ich hatte allerdings vergessen, meinen schon angestammten Mit-

bewohner, einen jungen Tigerkater, um seine Meinung zur Erweiterung der WG zu befragen, weil ich leichtsinnigerweise kein Problem sah.

Und so war ich total überrascht, als er nichtsnutzig wie immer von draußen reinschnürte: Mitten in der Bewegung erstarrte er, schoss dann blitzartig wie von Furien gehetzt wieder nach draußen, wo er in sicherem Abstand vor der Tür Position bezog und erstmal nicht zu bewegen war, wieder reinzukommen.

Weil Sommer und trockenes Wetter war, machte ich mir erstmal keine Gedanken um ihn. War auch gar nicht nötig. Denn bald schon schlich er vorsichtig wieder rein, blieb in sicherem Abstand zu den beiden Herren, die er angsterfüllt genau im Blick behielt, und tat sich an seinem Futternapf gütlich.

Danach hatte er sichtlich ein Problem: Sein gemütlicher Ruheplatz mit Rundumsicht lag oben im ersten Stock und um ihn zu erreichen, musste er die Treppe hochlaufen, ganz nah an den beiden neuen Mitbewohnern vorbei.

Gefühlte Stunden verbrachte er damit, die beiden genau zu beobachten, wobei er ihnen fast unmerklich, zum Schluss nur noch millimeterweise, näher rückte. Bewegten die sich? Sprachen sie etwa miteinander? Was waren das für welche und was hatten die hier zu suchen?

Und dann nahm der kleine tapfere Kerl all seinen Mut zusammen und flitzte blitzschnell ... die beiden Gestalten nicht aus den Augen lassend...an der Gefahr vorbei, um seinen gemütlichen Schlafplatz zu beziehen und stundenlang zu genießen.

So groß auch seine Angst, ja sogar Panik war, so stark war aber auch sein Willen, sich nichts von seiner Lebenslust nehmen zu lassen. Um keinen Preis.

Diese Szene wiederholte sich drei Tage lang, wobei er aber immer weniger Hast an den Tag legte und sich immer näher an die beiden ranwagte, bis es dann Alltag für ihn war. Er hatte begriffen, dass für ihn keine Gefahr bestand, und beachtete die beiden kaum noch, nachdem er sie auch gründlich abgeschnüffelt hatte.

Er hatte nicht einen einzigen Millimeter seines Freiraums und seines Komforts preisgegeben.

Ich fand ihn bewundernswert, den kleinen Kerl, und sinnierte ein bisschen darüber nach, wie schwer sich manche Menschen mit dem Umgang mit der Angst tun.

#### A. Friedrich



#### Fisch und Katze

Ich habe mir etwas zu essen gemacht. Irgendwas mit Fisch. Streng riechend, aber lecker. Nachdem es sich eher um einen Zwischendurch-Snack handelt. meine Frau nicht da ist und mir ein gemütlicher Fernsehabend vorschwebt, mache ich es mir mit der Schüssel auf dem Sofa gemütlich. Schon die Römer haben im Liegen gespeist. Und die haben ein Weltreich erobert. Ich fange erstmal mit dem Essen an und kümmere mich dann nach dem Film um das Weltreich. Rom wurde ja auch nicht an einem Tag und so.



Der Film startet. Es handelt sich um einen Science-Fiction-Horror-Klassiker, in dem eine Raumschiffbesatzung während eines Routine-flugs zu einem fremden Planeten umgeleitet wird und dort auf eine fremde Lebensform trifft, die die Astronauten nach und nach als Brutkasten für die Nachkömmlinge zweckentfremdet. Zum Schluss jagt die Heldin des Films das Raumschiff in die Luft, erledigt die fremde Lebensform, die sich zwischenzeitlich ins Rettungsboot geflüchtet hat und entschwindet mitsamt der Bordkatze in die Ungewissheit (die so ungewiss nicht ist, weil der Film noch ein paar Fortsetzungen hat). Eigentlich schaue ich den Film vor allem wegen der Katze an, die eine sehr überzeugende schauspielerische Leistung abliefert.

A propos Katze. Dörle erscheint. Während sich auf dem Fernsehschirm das Raumschiff langsam durch die unwirtlichen Weiten des Weltraums bewegt und mit seinen Antennen nach fremden Lebensformen sucht (und – wie wir wissen – fündig wird), strolcht die Katze durch das nicht ganz so unendliche und deutlich weniger ungemütliche Wohnzimmer und sucht mit Nase und Ohren nach Futter. Offenbar ist sie dabei ebenso erfolgreich wie der Bordcomputer des Filmraumschiffes. Und wie dieses ändert sie ihren Kurs, kommt auf mich zu, schwenkt in die Umlaufbahn um mein Sofa ein und begibt sich in Parkposition.

Von dort aus sieht sie mich mit großen Suchscheinwerf.... pardon.... Augen an und gibt ein Peilsignal ab: "Mau??" Ich versuche sie – wohl wissend, dass ich auf verlorenem Posten bin – zu ignorieren. Es geht mir ein wenig wie den Astronauten in dem Film, die – wenn sie das Drehbuch gelesen hätten – wüssten, dass sie ihrem Schicksal in Form eines grausamen, blutigen Todes nicht entrinnen können. Aber ich bin von jeher Optimist. "MAU!?" Dörle macht sich lauter und mit einem empört-drohenden Unterton bemerkbar. Im Film betreten einige Crewmitglieder das Wrack eines fremden Raumschiffs, wo sie auf die Gelege der fremden Lebensform treffen und in dem einer von ihnen als Wirt für eines der lieben Kleinen enden wird. Kurzfristig schweifen meine Gedanken ab: Augen auf bei der Berufswahl: Wer nichts wird, wird Wirt. Ich bin erleichtert darüber, kein Astronaut auf einem Raumfrachter zu sein.

#### Dörle

Während ich noch so sinnlos vor mich hin gedankenschweife landen sechs Kilogramm Katze in meinen Eingeweiden. Dörle ist es zu bunt geworden, und sie nimmt die Sache jetzt selbst in die Hand. Nachdem sie der Form halber ein wenig auf mir rumgetretelt hat, nimmt sie die Witterung auf. Langsam bewegt sie sich von meinem Bauch hinauf auf meine Brust. Während der unglückliche Astronaut im Film gerade während des Essens eine fremde Lebensform aus seinem aufplatzenden Thorax gebiert, versuche ich meinen Fisch vor der Katze zu retten, die ihrer Krallen in meine Rippen bohrt und in Richtung der Schüssel immer länger wird. Wie eine Lenkrakete in Zeitlupe bewegt sich ihr Kopf mit wild arbeitender Nase hin zu der ersehnten Nahrungsquelle.

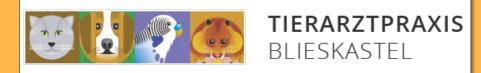
Während auf dem Bildschirm die Besatzung des Raumfrachters verzweifelt versucht, die unbekannte Lebensform zu eliminieren oder zumindest von ihrem Schiff in die unendlichen, leeren Weiten des Alls zu verfrachten, kämpfe ich nicht weniger verbissen darum, die mir sehr gut bekannte Lebensform von meinem Essen fernzuhalten und im Idealfall in die endliche, mit gut gefüllten Futterschüsseln ausgestattete Nähe unserer Küche zu speditieren.

Offenbar haben Dörle und die fremde Lebensform gemeinsame Verwandte. Beide lassen sich von den Anstrengungen der Zweibeiner nicht sonderlich beeindrucken und verfolgen unbeirrt ihr Ziel. Zumindest möchte mich die Katze nicht als intergalaktische Legebatterie missbrauchen, was ein tröstlicher Gedanke ist. Allerdings habe ich keine Ambitionen, meiner Nahrung verlustig zu gehen und einem elenden Hungertod auf dem heimischen Sofa anheimzufallen.

So wogt ein erbitterter Kampf, sowohl im Weltraum, als auch in meinem Wohnzimmer. Endlich kommt es zur Entscheidung: Während die fremde Lebensform von der Protagonistin durch die Luftschleuse ins All befördert und im Triebwerksstrahl gegrillt wird, gelingt es mir, Dörle von mir herunter auf den Fußboden zu expedieren, von wo sie sich in die Küche trollt, um dort über die Futternäpfe herzufallen. Schließlich legt sich die Astronautin mitsamt Kater in eine Kälteschlafbox, um dem zweiten Teil der Filmreihe entgegenzudämmern. Ich kuschle mich zeitgleich ohne Katze auf meinem Sofa zurecht und futtere mich in Richtung des gleichen Ziels.

Aber trotz des Happy Ends kann ich mich des Eindrucks nicht erwehren, dass irgendwo in den Weiten der Wohnung das Schicksal in Form einer vierpfotigen, pelzigen Lebensform schon wieder auf mich wartet....

#### N. Neumann



## Tierärztin Eva Pittendörfer

Von-der-Leyen-Straße 28, 66440 Blieskastel www.tierarzt-blieskastel.de

**Sprechzeiten: (Termin vereinbaren)** 

Montag – Mittwoch & Freitag

10.00 - 13.00 Uhr & 14.00 - 18.00 Uhr

**Donnerstag** 

10.00 - 13.00 Uhr & 15.00 - 20.00 Uhr

Samstag

10.00 - 12.00 Uhr

sowie nach Vereinbarung

Sie erreichen uns unter: 06842 96 11 91

In dringenden Notfällen außerhalb der

Sprechzeiten: 0176 270 79 680

#### **ELLIOT – vom Streuner zum Kuschelmonster!**

Zu unserer Futterstelle kam auch immer ein grau-weißer Kater, den wir vor ein paar Jahren kastriert hatten.

Eines Tages fiel auf, dass er eine ganz extrem dicke Nase hatte. Oh, das sah nicht gut aus! Sowas hatte ich noch nie gesehen! Also habe ich ihn eingefangen und zum Tierarzt gebracht. Auch er hatte solch eine dicke Nase noch nie gesehen! Weil alle dachten, er wäre wild, wurde er zur Untersuchung in Narkose gelegt. Der Tierarzt dachte erst, es wäre ein Tumor, aber dann fiel auf, dass auch die Pfotenballen geschwollen waren. Er bekam Medikamente, und ich nahm ihn zur Pflege mit nach Hause.





Bereits am nächsten Tag stellte sich heraus, dass er keineswegs wild war, sondern regelrecht dankbar, dass ihm geholfen wird, und er ließ sich gerne streicheln. Damit hatte ich nicht gerechnet! Umso mehr habe ich mich darüber gefreut!

Er entwickelte sich sehr positiv, wurde immer verschmuster und war ganz lieb und sanft. Auch war die Nase längst nicht mehr so dick. Aber dennoch verlieh sie ihm einen gewissen Charme.

Ich nannte ihn Elliot, das Kuschelmonster!

Eigentlich hatte ich ursprünglich vor, ihn zu vermitteln, aber wer will einen älteren, kranken Kater?

Und so wurde ich mal wieder zum "Pflegestellenversager"!

Elliot hat uns alle so sehr um die Pfote (oder Nase) gewickelt mit seiner lieben Art, dass er bei mir bleiben durfte. Auch mit den anderen Katzen gab es keinerlei Probleme, sie haben ihn akzeptiert, und Elliot waren die anderen sowieso egal, denn ER wollte endlich ein eigenes Zuhause haben!

Heute lieben ihn all meine Katzen, und wir Menschen lieben ihn sowieso! Man kann gar nicht anders! Er ist definitiv der größte Schmuser in meinem Katzenrudel, und der einzige der sich gaaaanz eng an mich anschmiegt! Man kann wirklich ALLES mit ihm machen, er lässt sich sogar zum Spaß wie eine Puppe anziehen. Und abends auf der Couch bekommen mein Mann und ich erstmal einen weichen Küsschen-Stupser mit seiner süßen Knubbelnase! Welch ein Gewinn!!! Inzwischen ist Elliot schon zwei Jahre bei mir. Die Nase hat sich nicht mehr verschlimmert, und die Pfoten sind heil. Er hat sich bis heute gut entwickelt, und wir hoffen sehr, dass er noch viele Jahre bei uns bleiben kann!

Und wieder mal hat es sich gelohnt, einem Streuner eine Chance zu geben!!!

## S. Junker





## **Biete liebevolle Katzenbetreuung**

#### bei Ihnen zu Hause

➤ Möchten Sie in Urlaub fahren?

Fahren Sie unbesorgt, ich freue mich, Ihre Katze regelmäßig zu besuchen und liebevoll zu betreuen.

Ich bin eine begeisterte Katzenfreundin und habe jahrelange Erfahrung mit Katzen sowohl privat als auch im Tierschutzbereich.

> Renate Schillo 66126 Saarbrücken Am kühlen Brünnchen 41

## Mein Service beinhaltet:

- Füttern
- Trinkwasser wechseln
- Reinigen der Katzentoilette
- Streicheln und Schmusen
- Falls gewünscht, Fellpflege oder auch Medikamentengabe

Rufen Sie mich einfach an: Tel.-Nr. 01718336894

oder schicken Sie eine email: r.schillo@gmx.de





#### Die Tierschutzkatze im Sack kaufen

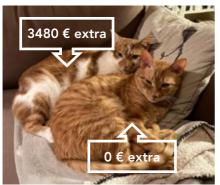
Die Arbeit unseres Vereins bringt zwei Gruppen von Menschen zusammen: die Tierschützer, die im Katzenhaus Oberwürzbach und als private Pflegestelle Katzen umsorgen und ihnen den Weg in ein neues Leben ebnen und die vielen Adoptanten, die ihr Zuhause und ihr Herz für ein bisher benachteiligtes Tier öffnen. Die Schnittmenge, die uns zusammenführt, sind die Fellnasen.

Als ehrenamtliche Helferin im Katzenhaus und Frauchen von sechs Samtpfoten kenne ich beide Seiten des Tierschutzes gut und freue mich immer wieder über die herzlichen Nachrichten und Bilder, die uns erreichen, wenn Mensch und Katze zusammengefunden haben. Lei-



der erlebe ich auch immer wieder fast irritiert mit, wie einzelne neue Familien unserer Tierschutzkatzen ihren Frust über plötzlich auftretende Erkrankungen der Tiere gegen die Helfer des Vereins richten. Häufig fällt dabei der Satz: "Mein Tierarzt sagt, das hättet ihr wissen müssen!" begleitet von der Forderung an den Verein, die Arztkosten zu übernehmen.

Daher möchte ich diese Ausgabe der Katzenpost nutzen, um für Verständnis zu werben und an den gesunden Menschenverstand zu



appellieren. Bei unseren Schützlingen handelt es sich um Lebewesen, die sich im Katzenhaus in einer ungewohnten Situation befinden und häufig vieles durchgemacht haben. Sie werden bei uns untersucht und behandelt, wenn eine Erkrankung vorliegt. Allerdings können wir nicht in jedes Tier hineinschauen. Katzen sind

Experten darin, sich Beschwerden nicht anmerken zu lassen, und können uns auch nicht sagen, wo der Schuh drückt. Manche Krankheiten bleiben auf diese Art verborgen oder entwickeln sich einfach auch erst später.

So sind zum Beispiel Giardien - Parasiten, die langwierigen Durchfall verursachen - nicht immer durch Schnelltests feststellbar, weil sie nicht immer ausgeschieden werden. Ob die Erreger bereits bei uns im Tier geschlummert haben, oder man sie unbewusst an den Schuhen in den eigenen Haushalt gebracht hat, lässt sich kaum feststellen. Liesen wir eine ganze Reihe an



Untersuchungen rein als Prophylaxe durchführen, so würde dies die Vermittlungskosten weit übersteigen. Für einen Verein, der auf den Bemühungen Ehrenamtlicher und Spenden aufbaut, ist das nicht zu leisten.

Auch die weitverbreitete Herzkrankheit HCM verläuft häufig über lange Zeit, ja sogar Jahre, symptomlos, bevor sie dann im fortgeschrittenen Stadium für wahrnehmbare Beschwerden sorgt. Das kann zufällig kurze Zeit nach dem Auszug aus dem Katzenhaus passieren, oder erst lange danach. Sollten wir etwas bemerken, während die Katzen in unserer Obhut sind, werden sie natürlich entsprechend medizinisch therapiert. Aber wie viel Zeit muss verstreichen, bevor der Verein nicht mehr für gesundheitliche Probleme verantwortlich gemacht wird, die bei jedem Tier jederzeit auftreten können? Oder wie lange muss ein Tier zur Familie gehören, bevor man bereit ist, die notwendige medizinische Versorgung zu übernehmen?

Bei manchen Diagnosen lohnt es sich auch, eine zweite Meinung

einzuholen, bevor man einer jungen Katze auf den Rat des Tierarztes hin einen Großteil der Zähne ziehen lässt und dann den Verein der Katzenfreunde zur Kasse bitten möchte. Das würde man für sich selbst bei größeren Eingriffen doch auch in Anspruch nehmen. Bei jeder Vermittlung gilt: treten medizinische Probleme in den ersten Wochen nach der Vermittlung auf, so kann/sollte man den Verein kontaktieren, damit weitere Maßnahmen oder nötige Untersuchungen besprochen und eventuell sogar im Katzenhaus durchgeführt werden können.

Es steht ganz außer Frage, dass Katzen, egal ob aus dem Tierschutz oder vom Züchter, gravierende Kosten verursachen können. Ich kann ein Liedchen davon singen. Bei der Durchschau der Arztrechnungen fiel mir auf, dass ich bereits fast den Wert eines Kleinwagens investiert habe. Allerdings nur in zwei unserer sechs Lieblinge. Es ist auch völlig klar, dass nicht jeder so viel aufbringen kann, deshalb sollte man die Entscheidung, ein Tier aufzunehmen, auch gründlich hinterfragen und alle Worst Case Szenarien durchgehen. Geht es nur darum, sich damit zu brüsten, dass man eine Tierschutzkatze hat, weil es sich gut im Profil macht, oder möchte man ein Tier mit allem, was es vielleicht im Gepäck hat, als festes Familienmitglied integrieren? Ich für meinen Teil kann sagen, dass bedingungslose Fürsorge von meinen tierischen Mitbewohnern mit bedingungsloser Zuneigung vergolten wird, die für mich unbezahlbar ist.

#### S. Conrad



Wir sind Mitglied im Deutschen Tierschutzbund!

Wir unterstützen die heimische Wirtschaft und bedanken uns bei der Conte Verlag GmbH, St. Ingbert-Oberwürzbach für die Unterstützung bei Layout und Druck.

#### Kontaktdaten

Internet: www.katzenfreunde-wadgassen.de

Katzenhaus: Farrenbergstraße 1

66386 Oberwürzbach

Tel: 06894/888093 (nur während der Öffnungszeiten)

info@katzenfreunde-wadgassen.de

katzenfreunde.wadgassenKatzenhaus Oberwürzbach

Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Mittwoch 17-19 Uhr

Donnerstag 18-20 Uhr Samstag 16-19 Uhr

#### Ansprechpartner:

1. Vorsitzende – Bea Speicher-Spengler 06834/47904 • 0162/4749408

2. Vorsitzende – Bianca Helwig 0160/92215490

Kassenwart – Veronika Bock-Kersting 0151/28753799

katzenfreunde-kassenwart@gmx.de

Flohmarktorganisation – Gisela Hanis 0681/81 39 56

## Für Vermittlungsfragen:

Frau Ostermayer 0160/2834452
 Frau Zick 0176/20527754

- Herr Grissmer 06806/7545 • Manfred-Grissmer@t-online.de

Bitte haben Sie Verständnis, dass alle Ansprechpartner den Verein, auf freiwilliger Basis unterstützen und somit auch alle noch ein Leben neben dem Verein haben. Deshalb stehen Ihnen Anrufbeantworter zur Verfügung, mit der Bitte eine Nachricht zu hinterlassen. Sie werden dann schnellstmöglich zurückgerufen.

#### Tiernotruf Saarland 0176 / 100 169 81

## Spendenkonto:

Bank1Saar / DE 69 5919 0000 0072 8430 02 / BIC SABADE5S



# Tiere geben uns so viel. Und wir geben ihnen das Beste zurück.

Tiere bringen uns zum Lachen, treiben uns an und trösten uns. Sie wollen unser Bestes. Und damit Sie Ihrem Tier das Beste zurückgeben können, gibt es unsere große Auswahl an Qualitätsprodukten zu günstigen Preisen. Und wenn Sie mal nicht weiterwissen, gibt es immer einen freundlichen Berater, der gemeinsam mit Ihnen herausfindet, was Ihr Tier zum Glücklichsein braucht.

#### Unsere Fressnapf-Stärken:

- · Kompetente Beratung
- Hohe Qualität
- Große Auswahl
- Günstige Preise

Fressnapf Völklingen, Saarwiesenweg 2, 66333 Völklingen Fressnapf Saarbrücken, Am Halberg 1, 66121 Saarbrücken Fressnapf St. Ingbert, Oststraße 74, 66386 St. Ingbert



Was Tiere lieben